

Interview mit einem ehemaligen Teilnehmer:

Einer unser ehemaligen Teilnehmenden, Herr Solano, stammt aus der Dominikanischen Republik und ist seit Oktober 2018 in Deutschland. Er besitzt Abschlüsse im Bauingenieurwesen und der Wassertechnik und kann eine achtjährige Berufserfahrung in diesen Bereichen vorweisen. Im Gespräch mit ihm zeigt sich, dass es vor allem der sozialen Qualifizierung bedarf und dass die Maßnahme an der BTU einen wichtigen Beitrag der individuellen Unterstützung leistet.

Frage: Worin besteht für Sie die größte berufliche Herausforderung auf dem deutschen Arbeitsmarkt?

HERR SOLANO: Im Heimatland finden Bewerbungsgespräche statt, wenn man den Job schon fast sicher hat. Hier herrscht ein größerer Wettbewerb, die Anschreiben und Bewerbungsrunden sind umfangreicher, der bürokratische Aufwand ist höher. Das Auswahlverfahren ist strikter und man muss sich zunächst gut kennenlernen. Da ist es vor allem die Fachsprache, die einen an die Grenzen bringt.

Frage: Wie nützlich ist Ihnen die Qualifizierungsmaßnahme als Brücke in den deutschen Arbeitsmarkt?

HERR SOLANO: Innerhalb der Maßnahme gewährte man mir eine umfangreiche Hilfestellung für den Einstieg in den Arbeitsmarkt, eine gezielte Beratung in Bezug auf das Verhalten während des Bewerbungsgespräches. Diese individuelle Betreuung ist der größte Gewinn dieser Maßnahme. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man woanders so viel Hilfe bekommt. Es ist nur sehr bedauerlich, dass nicht so viele Ausländer teilnehmen. Dieses Potential müssten mehr Teilnehmer nutzen können.

Frage: Wie sehen Sie Ihre berufliche und private Zukunft?

HERR SOLANO: Ich möchte in Deutschland bleiben, eine Familie gründen und arbeiten - im Idealfall in interessanten und innovativen Projekten; später würde ich mich vielleicht selbstständig machen und eine eigene Firma gründen.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft!

GEFÖRDERT VOM